

# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

## Qualifikationsphase – Grundkurs



Quartal	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Q1.1 - 1	<p style="text-align: center;"><b>Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen</b></p>	<p><b>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</b> Der Mensch als Produkt der Evolution; der Mensch als „Mängelwesen“ (A. Gehlen)</p> <p style="text-align: center;">(ca. 15 Stunden)</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b> <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</p> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturalanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen.</p> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</p>

<p><b>Q1.1 – 1/2</b></p>	<p><b>Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen</b></p>	<p><b>Das Verhältnis von Leib und Seele</b>          Substanzdualismus (R. Descartes), Materialismus (J. O. de La Mettrie) und Eigenschaftsdualismus/ Doppelaspekttheorie (Thomas Nagel); Auszüge aus "Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie" (Kapitel 3 und 4) von Thomas Nagel           (ca. 15 Stunden)</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b>          Die Schülerinnen und Schüler          - analysieren verschiedene Denkmodell zum Leib-Seele-Problem, darunter ein eigenschaftsdualistisches, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b>  <i>Verfahren der Problemreflexion</i>          Die Schülerinnen und Schüler          - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),          - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),          - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),          - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>          Die Schülerinnen und Schüler          - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),          - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).</p> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b>          Die Schülerinnen und Schüler          - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele,</p> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b>          Die Schülerinnen und Schüler          - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</p>
<p><b>Q1.1 – 2</b></p>	<p><b>Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen</b></p>	<p><b>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</b>          Determinismus und Indeterminismus; Auszüge aus „Der Existentialismus ist ein Humanismus“ von J.P. Sartre</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b>          Die Schülerinnen und Schüler          - stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,          - analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,          - erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.</p>

		(ca. 15 Stunden)	<p>- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6).</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b>  <i>Verfahren der Problemreflexion</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),</li> <li>- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),</li> <li>- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. Ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),</li> <li>- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).</li> </ul> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),</li> <li>- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).</li> </ul>
Q1.2 - 1	<b>Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns</b>	<b>Grundsätze eines gelingenden Lebens</b> Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I&II)	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,</li> <li>- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.</li> </ul>

		(ca. 10 Stunden)	<p><b>Methodenkompetenz (MK)</b>  <i>Verfahren der Problemreflexion</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),  - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>  - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) dar (MK11),  - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).</p> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns</p> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),  - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</p>
<b>Q1.2 – 1/2</b>	<b>Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns</b>	<p><b>Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien</b>  Utilitarismus nach Bentham, Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,  - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b>  <i>Verfahren der Problemreflexion</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),  - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),  - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),  - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata)</p>

			<p>eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</p> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.</p> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</p>
Q1.2 – 2	<b>Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns</b>	<p><b>Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten</b> Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie oder Probleme der medizinischen Ethik</p> <p>(ca. 15 Stunden)</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b> <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),</p> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentative abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.</p> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare</p>

			<p>Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</li> </ul>
Q2.1 – 1	<p><b>Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft</b></p>	<p><b>Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</b></p> <p>Kontraktualistische Theorien im Vergleich (Hobbes und Locke); Kernstellen aus Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (Buch 1, Buch 2, Kap. 1-4, Buch 3, Kap. 4)</p> <p>(ca. 14 Stunden)</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,</li> <li>- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b> <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)</li> <li>- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</li> </ul> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),</li> <li>- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,</li> <li>- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,</li> <li>- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.</li> </ul>
Q2.1 – 1/2	<p><b>Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und</b></p>	<p><b>Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</b></p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,</li> <li>- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen</li> </ul>

	<b>Gesellschaft</b>	(ca. 12 Stunden)	<p>Gedankenschritten.</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b>  <i>Verfahren der Problemreflexion:</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),  - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander an (MK7).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),  - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</p> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.</p>
Q2.1 – 2	<b>Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft</b>	<b>Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit</b>  (ca. 12 Stunden)	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten,  - stellen differenziert gedankliche Bezüge zwischen den Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit her und ordnen sie in die Tradition der Begründung des modernen demokratischen Rechtsstaates ein.</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b>  <i>Verfahren der Problemreflexion</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),  - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in</p>

			<p>Form eines Essays, dar (MK13).</p> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,  - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.</p> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),  - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).</p>
Q2.2 – 1	<p><b>Inhaltsfeld 6:  Geltungsansprüche  der Wissenschaften</b></p>	<p><b>Erkenntnistheoretische  Grundlagen  der Wissenschaften</b>  Empirismus und Rationalismus;  Kernstellen aus Hume: Eine  Untersuchung über den  menschlichen Verstand  (Zentrale Stellen  aus den Abschnitten 2-5)    (ca. 12 Stunden)</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,  - analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.</p> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b>  <i>Verfahren der Problemreflexion</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),  - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),  - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>  Die Schülerinnen und Schüler  - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</p>

			<p><b>Urteilskompetenz (UK)</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,</li> <li>- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</li> </ul>
Q2.2 – 2	<p><b>Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften</b></p>	<p><b>Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität</b></p> <p>(ca. 10 Stunden)</p>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,</li> <li>- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b> <i>Verfahren der Problemreflexion:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),</li> <li>- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8),</li> </ul> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),</li> <li>- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</li> <li>- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,</li> <li>- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.</li> </ul>

			<b>Handlungskompetenz (HK)</b> Die Schülerinnen und Schüler - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
--	--	--	--

**Lehrbuch:** *Philo. Qualifikationsphase*. C.C. Buchner: 2015